

**3000 Mark** können gegen jegliche Sicherheit entweder auf einen oder mehrere Postenogleich ausgeliehen werden. Wo? sagt die Redaktion.

**Ein Mädchen,** welches in Stall- und Feldgeschäften erfahren ist, sucht sofort. Wer? sagt die Redaktion.

**Krankheit** Durch alle Buchhändler zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: Dr. J. J. M. Heilmethode, Preis 1 M., Die Sacht, Preis 50 Pf., u. Die Brust- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Pf.

**Zur Tagesgeschichte.**  
(Nekar-Zeitung.)

Die National-Politik des Grafen Taaffe zeitigt in Oesterreich stets schönere Früchte. In Prag, dessen alte deutsche Universität bekanntlich durch einen „Kaiserschnitt“ in zwei Hälften getheilt wurde, predigen die Czechen jetzt offen Mord und Todtschlag. Ein in dem Universitätsgebäude angeschlagen gefundenes Plakat mit der Aufforderung, den Burschenschaftlern die Rappen abzureißen und deutsche und jüdische Studenten durchzuprügeln, eventuell dieselben todzuschlagen, liefert den besten Beweis, was es mit der Gleichberechtigung der unterdrückten Nationalitäten in Oesterreich für eine Bewandniß hat. Die Czechen, Polen u. verstehen diese Gleichberechtigung dahin, daß sie die Herren, die Deutschen aber die Knechte seien. Wenn das System Taaffe noch einige Jahre en haut bleibt, kann es auch ganz gut dahin kommen, daß wie in Ungarn auch in Böhmen und Galizien die Deutschen nun mehr als „geduldet“ sich fühlen dürften. Daß das aber nicht ohne heftige Kämpfe abgehen wird, ist natürlich, und der Kaiserstaat an der Donau hat daher alle Aussicht seiner inneren Wirren noch nicht so bald los und ledig zu werden.

Im tunesischen Gebiete wird bereits seit einigen Tagen scharf geschossen und gibt es schon sowohl bei den Franzosen sowohl als den Krumirs Todte und Verwundete. Der Bey wehrt sich mit Händen und Füßen gegen die Freundschaft der Franzosen, die ungerufen in Tunis Ordnung schaffen wollen, und protestirt vor Gott und der Welt gegen den Einmarsch der Nothhosen in sein Reich. Aber das nützt ihm wenig. Die Italiener, auf deren Beistand der Tuneser rechnete, rühren sich nicht, England sitzt gleichfalls auf den Ohren und das übrige Europa ist gleichgültiger Zuschauer Tragikomödie, die sich in Nord-Afrika zur Zeit abspielt. Ein Glück ist, daß der Bey klug genug ist, seine Soldaten nicht gegen die Franzosen marschiren zu lassen. Er erspart sich dadurch eine kolossale Blamage und kann von Frankreich bei der Abrechnung nicht als „besiegter Gegner“ behandelt werden. Daß er trotzdem wird Gaare lassen müssen, ist sicher. In Paris glaubt man, der tunesische Feldzug werde sehr rasch beendet sein. Das mag der Sachlage entsprechen, wenn der Aufstand der Krumirs nicht den Aufstand anderer Araber und Beduinen-Stämme nach sich zieht. In diesem Falle stände Frankreich vor einem Selbstzuge, der es eben so große Opfer an Menschen als Geld kosten dürfte.

In Argonau (früher Giewkowo), einem Städtchen von von ungefähre 4000 Einwohnern mit 800 Israeliten, in der Nähe von Thorn (Prov. Posen) an der Bahn gelegen, kamen schon vor einiger Zeit Ruhestörungen bei dem Begräbniß eines jüdischen Einwohners vor. Gestern nun ist eine Revolte gegen die Juden ausgebrochen, die große Dimensionen angenommen hat. Die Wohnungen der Juden wurden demolirt und die jüdischen Einwohner mit Ermordung bedroht. Die Bedrängten haben sich nach Sznobraclaw um militärische Hilfe gewandt, die schleunigst kommen muß, wenn nicht Frauen und Kinder flüchten sollen. Der Abg. Rickert übergab die an ihn gelangten diesbezüglichen Depeschen dem Minister v. Buttkammer, welcher sofortige Recherchen bei dem Posener Oberpräsidenten zusagte. Ein Telegramm des Argonauer Bürgermeisters lautet wörtlich: „Gestern Abend ist hier ein Straßenunruhm gewesen, Judenwohnungen wurden beschädigt.“ Ein anderes Telegramm meldet, daß der Unruhm bedenklicher werde.

**Tages-Begebenheiten.**

**Mergentheim,** 27. April. Gestern zogen zwei ziemlich starke Gemitter, von Westen kommend, das eine Vormittags, das andere Nachmittags, über unsere Stadt hin, ohne jedoch einen Schaden zu verursachen. Sie brachten zwar die schon lange erwartete Befruchtung der Erde mit sich, aber nicht die ebenso nötige Wärme.

In **Nietingen** M. Laupheim erschlug am 26. d. M. der Blitz einen 27jähr. Knecht und zwei Pferde, welche gerade mit Pflügen auf einer Anhöhe beschäftigt waren und betäubte einen ebenfalls in der Nähe befindlichen Knecht. Das Pferd des letzteren wurde von der Gewalt des Blitzes zu Boden geworfen, ohne weiteren Schaden zu nehmen. Ein vorausgehender Blitzstrahl zertrümmerte den Blitzableiter eines Ziegelsdels. Der

vom Blitz erschlagene Knecht heißt Gotth. Demuth, von Nietingen gebürtig, und war im Dienste bei Lammwirth Manz Wtw. Die beiden Pferde sollen einen Werth von über 1000 M repräsentiren.

**Heidelberg,** 22. April. Vor einiger Zeit erkrankten hier plötzlich ca. 20 Personen durch den Genuß verdorbenen Fleisches. Die Untersuchung ergab Folgendes: Lehmann Levi von Sinsheim kaufte am 28. September v. J. von Väder Hoffmann dort ein Kalb, 6—7 Tage alt, das aber schon 2 Tage keine Nahrung mehr zu sich nahm, für 3 Mark. Levi verkaufte dieses Kalb am gleichen Tage an Max Heymann, Handelsmann in Pforsheim, für 8 Mark. Dieser ließ das Kalb sofort schlachten, entzog es der Untersuchung des Fleischbeschauers und verbrachte am 1. Oktober von diesem Fleische etwa 17 Pfund an die Kostgeberin Frau Heinrich hier und entzog es auch da der veterinär-ärztlichen Untersuchung. Frau Heinrich bereitete dieses Fleisch, das sie für gut kaufte, zu, und wurden durch den Genuß die 20 Personen krank. Am letzten Samstag wurde nun Max Heymann von der Strafkammer in Mannheim wegen Fälschung von Nahrungsmitteln zu 9 Monaten Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

**Wien,** 27. April. Abscheu und Entsetzen ruft eine grauenvolle That des Schuhmachers Beigl von hier hervor, eines bestialischen Vaters, der heute Morgen seine Frau und vier Kinder abschachtete. Ein dumpfer Keichengeruch erfüllt die zwei engen Zimmerchen, deren Fußboden mit Blut bedeckt ist. Das erste Zimmer gleicht einer Schlächterbude. In einem Bette liegen drei von den Kindern. Sie sind alle auf gleiche Weise gemordet, ein tiefer Schnitt durch den Hals hat den Kopf von dem Rumpfe beinahe vollständig getrennt. Die Leiche der Frau zeigt die verhältnißmäßig geringste Verwundung. Der Hals ist nur zum Theile durchschnitten, doch ist auch hier der Tod sofort eingetreten. Das jüngste Mäddchen, ein Säugling von acht Monaten, liegt auf einem Tische, wie ein Wickelkind von Decken dicht umhüllt. Es ist nicht nur am Halse, sondern auch auf der Brust verletzt. An diesem Tische saß der Mörder heute Morgen, als die Wohnung geöffnet wurde. Man fand ihn in Folge der Aufregung, die sich seiner während der That bemächtigt haben mußte, schlafend. Ein Sicherheitswach-Inspektor rüttelte ihn auf, führte ihn in den Hof hinaus und fragte ihn: „Beigl, was haben Sie denn da gethan? Sie haben ja Ihre Kinder ermordet?“ Beigl erwiederte ganz ruhig: „Ja, die armen Kinder haben alle sterben müssen; ich hab' mir nicht helfen können.“ In abgebrochenen Sätzen erzählte er nun, daß er zuerst seine Frau, während sie noch schlief, getödtet damit sie ihn später nicht födren könne. Dann habe er seine Kinder dem Alter nach aus dem Bette genommen, auf einen Sessel nächst der Thüre gelegt und ihnen den Hals abgeschritten. Nachdem dies geschehen, habe er sie wieder der Reihe nach so in das Bett gelegt, wie sie des Nachts zu schlafen pflegten. Darum befand sich auch unmittelbar vor der Thüre, an der Stelle, wo Beigl seine Kinder abgeschlachtet, eine große Blutlache. Als er nach dieser Erzählung einige Schritte weiter gegangen war, hat er den Inspektor, den Vogel, der sich auf dem Fenster in einem Käfig befand, zum Gausmeister tragen zu lassen, damit das Thier nicht verhungere. Während er also seine Familie kaltblütig abschlachtete, empfand er Mitleid mit dem Thierchen und sorgte für dessen Leben. Beigl war dem Trunke ergeben und vernachlässigte sein Handwerk. Noth war daher schon lange in der Familie eingesehrt, doch soll er, nach den Aussagen verschiedener Zeugen, sonst ein streng ehrenhafter Mann, guter Gatte und zärtlicher Vater gewesen sein, der zwar schon längere Zeit in einem Besorgniß erregenden geistigen Zustande sich befunden habe. In diesem scheint er gestern früh den Entschluß gefaßt zu haben, seine Familie zu ermorden, da er ein Tranchirmesser, eben sein Schlächtermesser, schleifen ließ. (M.Z.)

**Adrianopol,** 22. April. Der „W. Allg. Z.“ zufolge wurde der Kapitän eines in Hafen von Debeagatsch ankombenden englischen Schiffes auf einer Jagdpartie in der Nähe von Debeagatsch von Räubern entführt, die jetzt ein hohes Lösegeld verlangen. Einige Tage vorher wurde der Mubir Kuramihali von Macri ebenfalls von einer Räuberbande entführt.

Hiezu eine Beilage.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 66 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 13 S.

**Amtsblatt** für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oberheren Raum 10 S.

**Nr 53.**

**Donnerstag den 5. Mai**

**1881.**

**Bekanntmachungen.**

Winterbach, Gerichtsbezirks Schorndorf.

## Liegenschafts-Verkauf.



Das R. Amtsgericht Schorndorf hat am 14. April d. J. die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des **Johann Georg Schöder,** Weingärtners und Wirths von Winterbach, angeordnet und kommt zu Folge Beschlusses des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde vom 30. April d. J. am **Dienstag den 7. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr** auf dem Rathhaus zu Winterbach zum I. öffentlichen Auktion auf dem Rathhaus zu Winterbach zum I. öffentlichen Auktion: Gebäude:

- Haus Nr. 71. — a 53 qm Wohnhaus, — a 71 qm Scheuer, — a 7 qm Backofen, 1 a 8 qm Hofraum, 2 a 39 qm Ein zweistödigtes Wohnhaus und Scheuer auf dem Hundegraben und
- Nr. 71 A. Ein flodigter Amdau. B. B. N. 8760 M. Steuer-Cap.werth 8600 M. auf. Anschlag 8000 M.
- N. N. 3037. 1 a 88 qm willf. gebauter Acker, 4 a 19 qm Baumwiese, Anschlag 115 M.
- N. N. 2043. 31 a 28 qm willf. gebauter Acker, — a 72 qm Mauer, Anschlag 250 M.
- 32 a — qm im Scheuen-Platz.
- N. N. 2110. 5 a 46 qm willf. gebauter Baumacker, 2 a 59 qm Weinberg, Anschlag 56 M.
- 8 a 5 qm im Scheuen-Platz.
- N. N. 2736 13 a 80 qm Weinberg im Hof. Anschlag 250 M.
- N. N. 2774/1. 8 a 30 qm Weinberg in der Burgklinge. Anschlag 170 M.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist. Als Verwalter ist **Johann Georg Hof,** Bauer und Gemeinderath in Winterbach bestellt und die Verkaufs-Commission besteht aus dem Unterzeichneten und **Schultheiß Bern.** Schorndorf den 2. Mai 1881.

Amtsnotar **Brad,** als der Vollstreckungsbehörde Winterbach beigegebener Hilfsbeamter.

### Tüchtige Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung. **Walter,** Zimmermeister.

Ein freundliches **Logis** mit 3 Zimmern nebst den sonstigen Erfordernissen hat bis Jakobi zu vermieten **Schuhmacher Bauer.**

### Pferdezahnumais

empfiehlt **Carl Beil.**

Zwei ordentliche **Schlafgänger** werden angekommen bei **Julius Schmid.**

### Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der **Christine Barbara Stegmüller** von Schorndorf wird am **Samstag den 7. Mai d. J. von Morgens 8 Uhr an** in der, im Hause des Wehgers's Wothpe, in der Wöberstraße gelegenen Wohnung ein Fahrnißverkauf abgehalten, wobei im Wege des öffentl. Auktions gegen **Vaarzahlung zum Verkauf kommt:**

1 Bibel, Frauenkleider, Leibwehzeug, ein Bett und Bettgewand, etwas Küchengeschirre, Schreinwerk als: 2 Kommode, 1 hartholz. Tisch, einige Sessel, 1 Kleiderkasten, Allgemeiner Hausrath und 1 Ketten-Nähmaschine. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Schorndorf, den 2. Mai 1881. R. Gerichtsnotariat. **Gaupp.**

**Schorndorf.**

Nachdem sich die **Waiskinder** in größeren Massen eingestellt haben, wird zum Sammeln derselben bringen aufgefördert und zwar unter dem Anfügen, daß für jedes gekaufte Simri Waiskinder 50 S. aus der Stadtpflege bezahlet werden. Die Ablieferung hat je Vormittags bis 10 Uhr in das städtische Waishaus zu erfolgen.

Stadtschultheißenamt. **Fritz.**

**Schorndorf.**

**3500 Mark** hat gegen zweifache Verpfändung auszuweisen **Lanz.**

**Schorndorf.**

Vergangenen Montag mit dem Mittag-Zug ging von **Plüberhausen** nach **Stuttgart** ein armer Dienstmädchen ein **Hundertmarkfchein** verloren, welches ihr ganzer Jahreslohn war. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

### Kornbrauntwein.

**Nechte reine Waare** aus einer Getreidepresshese-Fabrik empfiehlt zu geneigter Abnahme bei mäßigem Preise, deren Niederlage für hier und Umgegend: **C. Junginger & Sonne.**

**Nach Hilfe suchend,** durchleitet mancher Kranke die Belohnungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Angabe imponirt durch ihre Größe: er willig und meist in den meisten Fällen hat — **Nachrichte!** Wer solche Heilmittel-Annoncen beizubringen und sein Geld nicht umsonst ausgehen will, dem rathen wir, sich von **Dr. Richter's** Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „**Geheim-Anzeige**“ kommen zu lassen, denn in diesen Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß beschrieben, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige Heilmittel-Anzeige ist in 450 Auflagen erschienen. Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Die Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die Versicherung zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten...

Die Prämien sind billig, und überdies treten bei Erneuerung vorjähriger Versicherungen noch Ermäßigungen derselben unter Bedingungen ein...

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen bei der Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832 empfehlen sich die Unterzeichneten...

- Friedr. Speidel, Kfm. in Schorndorf. M. Sperle, Firma: Ed. Stüber in Schorndorf. Gemeinderath Bühler in Adelberg. G. F. Figel, in Necklinsberg. Chr. Wöhrl, zur Hofe in Winterbach. Chr. Albr, Gemeinderath in Reichenbach. Schultheiß Sigel in Bläuerhausen.

Die beste Maitur.



Bei Personen, deren Beruf eine vorherrschend sitzende Lebensweise nötig macht, was namentlich bei vielen Beamten der Fall ist, stellen sich nach kurz oder lang Störungen des Verdauungsapparates ein...

Die beste Blutreinigungskur, die diesen Uebelfänden rasch und dauernd ohne die geringsten nachtheiligen Folgen vorbeugt, ist während 3 bis 4 Wochen im Frühjahr und Herbst der tägliche Genuß einiger Gläschen Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter von Wallrad Ottmar Bernhard in München, Zürich und Ruffstein.

Ohne sich im Beruf oder in der gewohnten Lebensweise stören lassen zu müssen, haben laut Attesten durch dieses herrliche, diätetische, mildest wirksame Genussmittel Tausende ihre Gesundheit, frühere Arbeitslust und Lebensfreude wieder hergestellt.

Der Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter von Wallrad Ottmar Bernhard in München hat mir gegen mein schweres seit 20 Jahren hartendes Magenleiden nicht nur rasche, sondern auch anhaltende Hilfe geschaffen, indem ich nun vollständig gesund bin, was ich hiemit wahrheitsgetreu bekundige und allen Magenleidenden zur Kenntniß bringe...

Erlasse in Westfalen, 24. Mai 1880. Joh. Becker, Schneidermeister. Dieser allein ächte Bernhardiner ist in Flaschen à Mk. 4., Mk. 2. und Mk. 1. 05. acht zu beziehen in Schorndorf: bei Herrn Eduard Stüber, Gmünd: Hugo Walter, Göppingen: Apoth. Dr. Ferd. Rauch, Waiblingen: Emanuel Scheffel, Ehlingen: Franz Schumann, Cannstatt: Cond. Carl Geck.

Ginen Wagen Duing

verkauft Wacker.

Schorndorf. Ginen größeren Wahn & Bühnenraum hat sogleich zu verpachten.

Mahnzettel für Schultheißenämter sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Belzwaaren

zum aufbewahren, unter Garantie vor Mottenfraß nimmt an unter billiger Berechnung. Fr. Hauser, Kürschner.

Schnaitz. Ginen Jungen nimmt sogleich mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre Gott. Pfizenmaier, Schmiedmeister.

Vergangene Woche ging von der Stadt bis in die Kaiserstraße eine Katze verloren. Der redliche Finder möchte sie bei Julius Schmid abgeben.

D. F. Müller's achte Ulmer Lebens-Essenz

Ist das beste Präservativ- und Stärkmittel bei ansteckenden Fiebern, Blähungen und Verstopfung, Weichsucht, Cholera, Engbrüstigkeit, Halsweh, verschleimter Brust, Durchfall, rother u. weißer Ruhr, Röhrl, Kopfweh, bei Magenübeln, Mutterweh, rheumatisch-gichtischen u. vielen anderen Leiden, hauptsächlich gegen die Seelkrankheit, laut mehreren Zuschriften das unentbehrlichste Mittel. Per Flacon 1 Mark.

Der achte Franziskaner, welcher nur allein von D. F. Müller in Ulm a.D.

bereitet wird, ist aus den besten Kräutern und Wurzeln, welche existiren, gewonnen. Der achte Franziskaner ist bei allen Magen-übeln u. deren Folgen, bei Blutarmuth, schlechter Verdauung u. Verstopfung, rheumatisch-gichtischen Leiden das beste Mittel.

Per Flacon 2 und 1. 50. Zu haben in Schorndorf bei Carl Weil. Herrn D. F. Müller in Ulm.

Mit Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß ich durch den Gebrauch von 2 Flaschen Ihres unvergleichlichen Franziskaners von meinem lang-jährigen Magen- und Mildeiden vollständig befreit bin. Ihre Lebensessenz hat meiner Frau bei verschiedenen Veranlassungen, und bei meinem 8-jährigen Töchterchen bei einem Kolikanfall die vorzüglichsten Dienste gethan; ich bin der festen Ueberzeugung, daß mein Kind nur durch den Gebrauch Ihrer Ulmer Lebensessenz dem Leben erhalten blieb.

Louis Bayerländer, Bauunternehmer in Bergatreute D. A. Waibsee.

In der Unterzeichneten sind folgende Formulare zu haben:

- Gesuch um Erlaß eines Zahlungsbefehls wegen Waarenforderung. Gesuch um Erlaß eines Zahlungsbefehls wegen Darlehensforderung. Gesuch des Gläubigers um Vollstreckbarerklärung und Zwangsvollstreckung gegen den Schuldner. Klage wegen Waarenforderung. Miethsklage. Prozeß-Vollmacht.

Fruchtpreise. Wimmenden den 28. April 1881.

Table with 4 columns: Frucht, Maßeinheit, Höchst, mittl., niedrig. Includes items like Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Weichkorn, Erbsen, Linjen.

Geldsorten-Cours. Frankfurt, 2. Mai 1881.

Table with 2 columns: Währung, Kurs. Includes Dukaten, 20 Franken-Stücke, Engl. Sovereigns, Russ. Imperiales, Dollars in Gold.

Dienstnachrichten. Die Präzeptorstelle in Bradenheim wurde dem Präzeptor Krodeneberger in Schorndorf unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines Oberpräzeptors übertragen.

Die Auswanderung.

Wie es scheint, ist nicht nur ein Auswanderungsstieber ausgebrochen in Deutschland, sondern das Fieber ist bis in's Stadium eines Deliriums getreten. Jeder will fort aus seiner alten Heimath, wo er den Druck seiner Lage fühlt, als ob er damit seinem Lebensbrüde entgegen könnte.

Nur wenn's zum Besten kommt, fangen die früher so freundlichen Gesichter an, sich lang zu ziehen. Nur wenn's zum Weitergehen kommt, wenn jeder erst die Hand ausstreckt für seinen Theil, fangen sie an etwas bitter zu fühlen.

Endlich treten sie auf's Ufer, in Castle Garden herein, wo man zuletzt sich förmlich um sie reiht. Unter freundlichem Geleite zertheilen sie sich in die Wirthshäuser. Hier wird gleich vorgefahren. Arbeit steht bereits in Aussicht.

Am besten, Sie kehren um, sagte ich im Blick auf seine ganze Lage die ich kannte. Wenn Sie noch Mittel haben, kehren Sie wieder um, das ist mein Rath für Sie.

D, ich Narr! fuhr er fort sich an die Stirn schlagend, ich Narr, daß ich auswandern mußte! Ich hatte es so gut daheim und stürzte mich so muthwillig in dieses Elend.

heim, hatte es so gut daheim, kommt gleich mit seiner Familie hieher; muß gleich so und so viel Dollars per Tag zahlen. Sein bißchen Geld geht drauf, und was dann? Ja, das bißchen Geld geht halb drauf! Ueberall werden sie gerupft, gezupft, ausgefogen, hingehalten, bis eben das bißchen Geld fort ist.

Ich erzähle das Alles zu Nutz und Frommen anderer, obwohl ich hinzusetze, Gott im Himmel dachte dieser Armen und zeigte Wege und Stege, da ihr Fuß gehen konnte.

Office 1 Greenwich-Strasse, gerade links über von Castle Garden. Brief-Adresse: Post-Box 3480.

Tages-Begebenheiten.

Der Redar-Zeitung wird der Brief eines schwäbischen Landmannes zur Verfügung gestellt, der als Obermatrose Zeuge der Katastrophe auf dem Kriegsschiffe „Mars“ war und darüber seinen Eltern folgendes berichtet:

„Mars“, 27. April. Ich schreibe diese Zeilen in aller Eile um Euch im Falle die Kunde von dem traurigen Unfall zu Euch gelangt sein sollte, meinethwegen zu beruhigen.

Am besten, Sie kehren um, sagte ich im Blick auf seine ganze Lage die ich kannte. Wenn Sie noch Mittel haben, kehren Sie wieder um, das ist mein Rath für Sie.

**Passau**, 28. April. In der Straße nach Kleinhilffingen...

**Wiesbaden**, 29. April. Der Kaiser ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr hier angekommen...

**Prag**, 24. April. Bei der Brüder Bezirkshauptmannschaft wurde ein Fettel, der auf der Straße nach Nieder-Georgen...

**Paris**, 20. April. Nachrichten aus Manila vom 19. d. M. zufolge ist der Sultan des Suluarchipels gestorben...

**Paris**, 29. April. Die Nachrichten von den Kriegsthaten in Tunis sind mit Vorsicht aufzunehmen. Die Briefe und Telegramme der Korrespondenten werden von den Befehlshabern vor der Absendung zensurirt...

**Brüssel**, 30. April. Gegen die Brüder des Klosters Des bonnes oeuvres in Renat, von denen vor einigen Tagen neunundzwanzig wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit verhaftet wurden...

**Petersburg**, 29. April. Es geht gegenwärtig in allen Schichten der russischen Bevölkerung ein Gerücht herum, nach welchem die Nihilisten sich persönlich an den Kaiser gewandt haben...

Flammkuchen wird gegenwärtig in ungeheurer Menge von den Nihilisten nachgedruckt und allenthalben unter das Volk verbreitet.

**Athen**, 29. April. Der Kriegsminister hat die provisorisch vom Kriegsminister befreiten zum sofortigen Dienst bei der Fahne einberufen.

**New-York**, 22. April. Im ganzen Lande sind Arbeiter-Strikes im Vohnerhöhung in verschiedenen Handwerken an der Tagesordnung...

Das im Verlag von Ed. Hallberger in Stuttgart erscheinende Jahrbuchjournal „Musketeer Welt“ bietet in seinem 19. Hefte des Mannigfaltigen und Zeitgemäßen wieder ungemein viel. Es enthält: Graf Kubezähl. Roman von Johannes van Dewall. — Räthselhaft verschwunden. Aus den Erinnerungen eines Detektivs. Von Jba Polenz. — Die Katastrophe in St. Petersburg. (M. 2 Bl.) — Schlechte Gesellschaft. Von Paul Röper. — Das Schwören der russischen Armee nach der Katastrophe in St. Petersburg. (M. 3 Bl.) — Die Erkaltung der Erde. — Zur Besperzeit in Dei Frari in Venedig. Nach einem Gemälde von R. Navarrete. — Das Erdbeben auf Ischia. (M. 2 Bl.) — Die Wölfer auf Reisen. — Der Reliquienschein des Heiligen Grabes. (M. 3 Bl.) — Im Dom. Von Pauline Schanz. — Der Blaue. (M. 3 Bl.) — Der Brand der „Magasins du Printemps“ in Paris. (M. 3 Bl.) — Das Alter der Seidenfabrikation. Von Max Weber. — Der neue Zar Alexander III. mit der Zarin verläßt das Winterpalais nach dem Tode seines Vaters. (M. 3 Bl.) — Aus allen Gebieten: Ein neues Genuß- und Nahrungsmittel. — Riesen-Ä-Führer-Grünen haben? — Die Normaltemperaturen unserer täglichen Getränke. — Die Erde dreht sich. Originalzeichnungen von Hermann Schlitt. — Humoristische Blätter. — Schach. — Völberräthsel u. s. w.

**Auszug aus dem Standesamts-Register**

Vom Monat April 1881.

**Geburten:**

Den 1. April: Anna Frieda, Kind des Stephan Balthas Birkel. 1. Louise Pauline, Kind des Christian Schmelzer. 4. Christiane Wilhelmine, Kind des Johann Karl König, Wgtr. 5. Amalie Clara Emma, Kind des Karl August Weismüller. 6. Carl Friedrich, Kind des Jakob Friedrich Kurz. 11. Clara, Kind des Robert Junginger, Cigarrenmachers. 11. Carl Wilhelm, Kind des Carl Wilhelm Rippert. 14. Emma, Kind des Adolf Häberlein, Waldhormwirths. 15. Johannes Adolf, Kind des J. Ziegler, jr. 17. Bertha, Kind des Ferd. Bühl, Revif.-Ass. 18. Helene, Kind des Constantin Rothmund, Amtmanns.

**Eheschließungen:**

Großpeter Karl Baromäus lediger Schloffer mit Josefine Pauline Seybold ledig.

**Sterbefälle:**

Den 1. April. Christine geb. Dannenhauer, Ehefrau des Thomas Häter, Straßenwirths 47 Jahr alt. 1. David Zehenter ledig von Oberurbach, 35 Jahre alt. 2. Carl Muzg, Sohnlein des Georg Muzg, Weingtr. 5 Jahr 10 Monat alt. 3. Louise Salome Zandler ledig, Tochter des Gottlieb Heinrich Zandler, Weing. 20 Jahre alt. 3. Adam Auwärter ledig, Sohn der Dorothea Auwärter in Schlichten, im Oberamtsgefängniß durch Erhängen sich selbst entleibt, 46 Jahre alt. 5. Hermann Heinrich Egid, Sohn des Christof Friedrich Egid, Vorkäufer hier, 3 Mon. alt. 5. Anonym, Tochterlein des Wilh. Friedrich Knauf, Fabr.-Arb. hier. 13. Johanna Maria Dornfeld, Tochter des Bernhard Dornfeld, Schlosser hier, 14 Tage alt. 13. Joh. Heinrich Hutt, Sohn des Ludwig Heinrich Hutt, 3 Wochen alt. 17. Emma Hedwig Gottmann, Tochter des Christian Philipp Gottmann 3 Mon. alt. 19. Christian Friedrich Krauß, Sohn des Heinrich Krauß, Rothgerbers, 6 Jahre 4 Mon. alt. 21. Amalie geb. Scheuffelin, Wittve des Oberamtsarztes Dr. Köppler in Münstingen, 70 Jahr alt. 21. Christiane Wilhelmine König, Tochter des Johann Karl König, Weing. hier, 17 Tage alt. 24. Christian Friedr. Nispe, 64 Jahr 7 Monat alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

**Schorndorfer Anzeiger.**

**A m t s b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr 54.**

**Samstag den 7. Mai**

**1881.**

**Bekanntmachungen.**

K. Amtsgericht Schorndorf.

**Konkurs-Verfahren.**

Gegen den entwichenen Bauern Johannes Wied von Baiered ist am 2. Mai 1880 Nachmittags 5 Uhr Konkurs eröffnet worden. Konkursverwalter Amtsnotar Kraß in Schorndorf; offener Arrest mit Anzeige- und Anmeldefrist bis 28. Mai 1881; Wahl- und Prüfungstermin zugleich zur Beschlußfassung über die in §. 120 d. R.-O. bezeichneten Gegenstände am 15. Juni 1881, Vormittags 9 Uhr.  
Den 4. Mai 1881.

Geiger, Gerichtsschreiber.

**Revier Welzheim.**  
**Stammholz-Verkauf.**

Freitag den 13. Mai  
von Morgens 9 Uhr an  
im Lamm in Welzheim



aus Vorderer Rothmad, Mülleragehen, Vorderer Gaisgurgel und Scheidholz: 3 Buchen mit 4 Fm., 550 Nadelholz-Stämme mit 68 Fm. I. Cl., 63 II. Cl., 172 III. Cl., 116 IV. Cl., 7 Ausschuß Langholz; 54 Fm. I. Cl., 27 II. Cl., 4 III. Cl., 9 Ausschuß Sägholz.

**Revier Blochingen.**  
**Holz-Verkauf.**

Montag den 16. Mai



aus Weninger (Steighau) 15 buchene und 8 eichene Wagnersangen, 4 Nm. eichene Scheiter, 102 dto. Andruck, 140 Nm. buchene Scheiter, 87 dto. Prügel, 112 dto. Klog- und Andruckholz, 68 birken und erlen Holz, 7130 meist buchene Wellen, 350 auf Mahden.

Morgens 9 Uhr am Steighau auf der Straße nach Baiered am Büchenbronner Feld.

**Revier Adelberg.**  
**Besenreis-Verkauf.**

Am Mittwoch den 11. d. Mts.  
Vormittags 10 Uhr

werden im Röhle in Adelberg 27 Büschel schönes geschnittenes birkenes Besenreis verkauft. Das Reis kann in der Forstwachterwohnung in Plüderhausen jederzeit besichtigt werden.

Schorndorf.

**Schulgeld-Ginzug betreffend.**

Montag und Dienstag den 9. und 10. d. Mts. wird das pro Georgi verfallene Schulgeld eingezogen in der Wohnung des Stadtpflegers.

**Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.**  
**Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.**

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen

innen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften, schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Schorndorf.  
Härer, Thomas, Straßenwart's Ehefrau. Zehenter, David, ledig von Oberurbach. Köppler, Oberamtsarzt Wittve. Nispe, Christian Friedrich, Schuhmacher. Oberurbach.  
Zehender, Friedr., Maurers Wittve (Armut's-Urkunde).

Unterurbach.  
Schief, Joh. Georg, Thom. S., Weing. Schwäble, Joh. Georg, Bauers Ehefrau. Steinenberg.

Schaal, Heinrich Wittve. Eifer, Johs., Tagl. Wtm., (Arm.-Urk.). Waibel, Heinrich Wittve. Rost, Andreas von Wiedelsbach. Kunzi, Friedrich, gewes. Wote.  
Schorndorf, den 4. Mai 1881.  
K. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

**Gläubiger-Aufruf.**

Ansprüche an die nachgenannten gestorbenen Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Theilung binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Schorndorf, den 5. Mai 1881.

K. Amtsnotariat Winterbach.

Kraß.

Winterbach.  
Eisenbraun, Jg. Andreas, Weing. Ehefr. Schnabel, Georg Friedrich, Weingärtner. Schnabel, alt Jakob, Weber. Uetz, alt Georg Adam, Weingärtner.  
Oberkerken.

Malsch, Thom., Holzbauer in Unterkerken. Weiler.  
Heimich, Michael, led. Bauer.

**Schorndorf.**  
**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 10. Mai werden im Spitalwald Hegnach verkauft: 2 Buchen, 1 Hagbuche, 1 Maßholber, 1 Erle, 19 buchene Stangen, 78) buchene und gemischte Wellen und mehrere unaufbereitete Reisachhaufen Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Hegnachhof.

**Spitalpflege.**  
Am Samstag den 7. Mai Abends 7 Uhr wird auf dem Rathhaus die Befuhr von 25 Rbm. Kies in den Feldweg von der mittleren Brücke gegen die Kiesbank gegenüber der Kleemeisterei verakkordirt.  
Feldwegmeister König.

**Schorndorf.**  
**Gew. Fortbildungsschule.**

Morgen, Sonntag, den 8. Mai beginnt ein neuer Cours im Freihandzeichnen. Neu eingetretene Lehrlinge, welche denselben besuchen wollen, haben sich vor Beginn des Unterrichts um 7 Uhr bei dem Unterzeichneten zu melden.  
Der Schulvorstand:  
Reallehrer Lörcher.

**Schorndorf.**  
**Lehrlings-Prüfung.**

Zu der heute Samstag, den 7. Mai, Abends 4 Uhr im Realschulzimmer stattfindenden Lehrlingsprüfung werden die Mitglieder des Gewerbevereins, sowie sämmtliche, sich hierfür interessirende hiesige Gewerbetreibende hiemit eingeladen von der  
Prüfungskommission.

**Turn-Verein.**  
**Samstag 7. Mai**  
Abends 8 Uhr  
**General-Versammlung im Schwanen.**

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.

